

Natriumbicarbonat

Ausgangsprodukt
zu Futterzwecken



Gehaltswerte in der Originalsubstanz

Stand: 18.06.2019

Trockensubstanz	%	< 2
Rohprotein	%	0
NaHCO ₃	%	> 99
Natrium	%	27

pH 8 – 8.5

Körnung: Mehl - feinkörnig

Verpackung: Säcke zu 25 Kilo
Palette 1225 kg

Lagerung: Kühl und trocken.
Nach 2 – 4 Monaten besteht eine erhöhte Gefahr des Klumpenbildens. Dies hat keine Qualitätseinbussen zur Folge, sie sollen jedoch zerrieben werden

Einsatz bei Milchvieh: 50 bis 250 Gramm je Tier und Tag

Hohe Krafftuttergaben, strukturarmes Futter, stark angesäuerte Grassilage, viel schnell verfügbare Kohlenhydrate führen zu vermehrter Bildung von organischen Säuren im Pansen. Dadurch sinkt der Pansen - pH.

Durch die puffernde Wirkung von Natriumbicarbonat auf diese Säuren wird der pH reguliert und ausgeglichen. Pansenacidose wird vorgebeugt.

Hitzestress im Sommer vergrössert Gefahr von Pansenacidose

Im Pansen entsteht bei der mikrobiellen Umsetzung der Fasern aus dem Grundfutter viel Wärme. Damit der Körper nicht überhitzt, reduziert das Tier die Grundfutteraufnahme und die Wiederäuaktivität sinkt. Oft wird dann zur Erhaltung der Leistung noch zusätzlich Krafftutter verabreicht. Um somit den pH im Pansen aufrechtzuerhalten benötigt der Körper bis zu 250 Gramm Natriumbicarbonat. Diese Gabe soll nach einer Hitzeperiode nur langsam reduziert werden damit sich die Pansenpufferung wieder selbständig einstellen kann.